

Angiographie

Sehr geehrter Patient! Sehr geehrte Patientin!

Ihr behandelnder Arzt hat Sie an uns mit der Bitte überwiesen, eine Angiographie durchzuführen. Es handelt sich dabei um eine Röntgenuntersuchung Ihrer Blutgefäße. Wir wollen Sie hiermit über die Art der Untersuchung und mögliche Komplikationen, die dabei trotz aller ärztlicher Kunst einmal auftreten können, informieren.

Durchführung der Untersuchung

In örtlicher Betäubung wird eines Ihrer Blutgefäße-meist in der rechten oder linken Leistenbeuge oder in der Achselhöhle-punktiert. Dies geschieht mit einer kleinen Nadel. In die Nadeln wird ein sehr dünner Draht (Führungsdraht) eingeführt und über diesen wird ein kleiner Kunststoffschlauch (Katheter) in die Blutbahn eingeschoben. Dies alles geschieht aufgrund der örtlichen Betäubung für Sie fast schmerzfrei. Der Katheter gleitet dann ebenfalls schmerzfrei durch Ihre Blutgefäße und wird anschließend benutzt, um eine Flüssigkeit, (Kontrastmittel), die für Röntgenstrahlen undurchlässig ist, einzuspritzen. Diese Technik ermöglicht es uns, Ihre Blutgefäße und Ihre Organe im einzelnen darzustellen und Klarheit über Ihre Krankheit zu gewinnen. Während der Injektion des Kontrastmittels können Sie ein Wärmegefühl in Ihrem Körper und ein Spannungsgefühl im untersuchten Körperabschnitt bemerken. Diese, vergehen in wenigen Sekunden und sind ein normaler Vorgang. Danach wird der Katheter wieder aus dem Gefäß herausgezogen, das punktierte Gefäß wird vom Arzt komprimiert, so daß es nicht mehr blutet. Anschließend erhalten Sie einen festen Verband (Druckverband), damit spätere Blutungen, die selten einmal auch noch nach Stunden auftreten können, verhindert werden. Der Verband wird 24 Stunden belassen und Sie müssen in dieser Zeit ruhig im Bett liegen.

Mögliche Nebenwirkungen und Komplikationen

Komplikationen bei einer Angiographie sind selten, können aber trotz aller ärztlichen Bemühungen nicht immer völlig ausgeschlossen werden. Höchst selten nur, sind Sie eine Bedrohung für das Leben (seltener als in 0,2%, das sind 2:1000). Meist sind es nur geringgradige Störungen des körperlichen Wohlbefindens.

So kann es während und nach der Injektion des Kontrastmittels zu Hautausschlag mit Juckreiz, Übelkeit und Brechreiz sowie in außergewöhnlichen und seltenen Fällen zu Herz- und Nervenschäden oder zu einem anaphylaktischen Schock kommen.

Ist bei Ihnen eine **Überempfindlichkeit gegen Kontrastmittel**, Arzneimittel, Lebensmittel oder sonstige Stoffe bekannt, so sagen Sie es bitte dem Arzt vor der Untersuchung.

In den katheterisierten Gefäßen können sich bei erhöhter Gerinnbarkeit des Blutes oder Gefäßveränderungen selten Thromben bilden, die in Ausnahmefällen zu einem örtlich begrenzten Gefäßverschluß führen(weniger als 1%). Zur Beseitigung dieser Gerinnsel (Thromben) kann später eine Operation oder medikamentöse Behandlung mit guter Aussicht auf Erfolg notwendig werden. Beim Einführen und Verschieben des Katheters können sich von der Gefäßwand kleine Teilchen lösen und in der Blutbahn verschleppt werden (Embolie), wodurch vorübergehende oder bleibende Hirnschädigungen entstehen können.

Die Strahlenbelastung bei einer Angiographie, ist höher als bei einer herkömmlichen Röntgenuntersuchung und hängt von der Dauer der Untersuchung ab.

Nach der Untersuchung wird der Katheter entfernt und es kann an der Punktionsstelle eine Blutung unter der Haut auftreten, die zu einem Bluterguß (Hämatom) führt. Dieses wird in der Mehrzahl der Fälle in wenigen Tagen vom Körper aufgesogen und bildet sich völlig zurück.

Vor der geplanten Untersuchung wird ein Arzt nochmals mit Ihnen Ihre spezielle Situation und die damit verbundene Problematik besprechen. Damit der Arzt diese Untersuchung durchführen kann, müssen Sie ihm, nach der Besprechung Ihre Zustimmung geben.

Bitte seien Sie durch diese Aufklärung über die bevorstehende besondere Röntgenuntersuchung nicht beunruhigt. Wir sind heute im Interesse der Wahrung Ihrer persönlichen Rechte gehalten, Sie auf die möglichen Gefahren einer Untersuchung hinzuweisen und betrachten dies als einen Teil des erforderlichen Vertrauensverhältnisses zwischen Arzt und Patienten.

Über die speziellen möglichen Risiken einer angiotherapeutischen Behandlung sowie Besonderheiten der Durchführung eines solchen Eingriffs werden wir Sie im ausführlichen Gespräch nochmals aufklären.

Bitte beachten Sie:

am Vorabend der Untersuchung nur leichte, nicht blähende Kost zu sich nehmen, anschließend nüchtern bleiben. Bis 4 Stunden vor der Untersuchung dürfen Sie klare Flüssigkeit trinken. Nicht rauchen. Bei Unwohlsein (z.B. Übelkeit), Fieber, Schmerzen oder wenn es aus der Einstichstelle blutet, sofort den Arzt verständigen.

Aufklärung und Einverständniserklärung

Bitte erst nach dem Aufklärungsgespräch mit dem Arzt unterschreiben.

Nach einer eingehenden Erläuterung der Art meiner Erkrankung, sowie der Folgen, die möglicherweise eintreten können, wenn der beabsichtigte Eingriff unterbleibt, wurde mir der Umfang und der Hergang der geplanten ärztlichen Untersuchung sowie der damit angestrebte Zweck in für mich verständlicher Form geschildert.

Über die ernsthaft ins Gewicht fallenden typischen Risiken des geplanten Eingriffs, und die nicht auszuschließenden denkbaren Nebenfolgen wurde ich aufgeklärt.

Nachdem noch andere Behandlungsmethoden, deren Vor- und Nachteile, Erfolgsaussichten und Komplikationsmöglichkeiten besprochen wurden, habe ich mich unter Abwägung der Gefahren der ärztlichen Untersuchung gegenüber den Folgen ihrer Unterlassung, für den vorgesehenen Eingriff entschieden. Das ärztlicherseits zu empfehlende Verhalten für die Zeit vor und nach dem Eingriff wurde mir bekanntgegeben.

Ich bestätige, das es mir nach Erhalt der erwähnten Aufklärung frei stand, weitere Fragen an den Arzt zu richten. Auch hatte ich **ausreichend Zeit**, das mir Mitgeteilte in Ruhe zu überlegen und dann meine Entscheidung über die Zustimmung zu dem Eingriff zu treffen.

Ich habe **keine weiteren Fragen** und **willige** in die angeforderte radiologische Gefäßuntersuchung und in eine eventuell notwendige angiotherapeutische Behandlung **ein**.

Bozen, am

Unterschrift des Patienten

Unterschrift des Arztes

